

0732 Postulat (SP)

"Warmes Wasser sparen - ein höchst effizienter Beitrag zum Klimaschutz"

Abschreibung; Direktion Umwelt und Betriebe

Bericht des Gemeinderates

Das Postulat wurde am 5. Mai 2008 vom Parlament erheblich erklärt.

1. Ausgangslage

Nach der Erheblichkeitserklärung des Postulats durch das Parlament wurden weitere Massnahmen mit dem Ziel Einsparung von Warmwasser konzipiert. Diese betreffen einerseits verwaltungsinterne Massnahmen, andererseits auch Kampagnen mit der Zielgruppe Bevölkerung. Dabei wurde und wird auf ein pragmatisches Vorgehen geachtet.

2. Warmwassersparen - Stand der Dinge

Gemeindeeigene Sportanlagen

Viele der Duschanlagen der gemeindeeigenen Sportanlagen sind sanierungsbedürftig. Deshalb hat der Gemeinderat im 2. Quartal 2009 einen entsprechenden Kredit bewilligt. Nach einer Bestandesaufnahme werden erste dringende Massnahmen bis Mitte 2010 umgesetzt. Bezüglich Warmwassersparen relevant werden die Gesamtanierungen der Schulanlagen Buchsee und Wabern Dorf sowie der Ersatz der Brausenköpfe in der Mehrzweckanlage Oberwangen und des Schulhauses Morillon sein.

Wasserarmaturen in gemeindeeigenen Liegenschaften

In vielen Liegenschaften - ausser in den alten Liegenschaften - der Gemeinde wurden bei Wasserhähnen wassersparende Vorrichtungen eingebaut, allerdings nicht die im Postulat erwähnten "Aquaclics", sondern günstigere Vorrichtungen. Da in einigen Liegenschaften, zum Beispiel im Gemeindehaus und im Werkhof, praktisch überall nur kaltes Wasser verfügbar ist, ist der Beitrag bezüglich Warmwassersparen - im Vergleich zu anderen Liegenschaften, wo öfters geduscht wird - nicht so gross.

Was die gemeindeeigenen Liegenschaften betrifft, wird im Rahmen der Datenerhebung für die Energiebuchhaltung neu auch der Wasserverbrauch erhoben. Dies wird es erlauben, weitere spezifische Massnahmen bezüglich Einsparung von Warmwasser einzuleiten.

Information der Bevölkerung

In der ersten Hälfte 2010 wird eine Kampagne Warmwassersparen durchgeführt. Einerseits wird diese durch eine abgestimmte und kombinierte Kommunikation begleitet, andererseits werden der Bevölkerung vergünstigte wassersparende Duschbrausen angeboten. Diese Brausen lassen pro Minute nur sechs bis acht Liter durchfliessen. Im Nachgang der Aktion wird im INNERORTS über den Spareffekt informiert, dies vor allem auch bezüglich der Verminderung des CO₂-Ausstosses.

Im Zusammenhang mit dem Postulat 0810 "Gemeinsam Energie sparen" ist zudem vorgesehen - wahrscheinlich im letzten Quartal 2010 - der Bevölkerung eine "Energie-Broschüre" abzugeben. Diese soll auch Tipps zum Warmwassersparen enthalten.

Wassersparende Vorrichtungen zu reduzierten Preisen für die Bevölkerung

Im Rahmen der Kampagne Warmwassersparen erhält die Bevölkerung im zweiten Quartal 2010 die Gelegenheit, eine durchflussbegrenzende Duschbrause zu vorteilhaften Bedingungen zu bestellen. Dies ist dank finanziellen Beiträgen der Gemeinde Köniz sowie der Stiftung Klimarappen möglich. Ähnliche Aktionen in andern Energiestädten haben gezeigt, dass je nach Duschverhalten ein Haushalt zwischen 50 bis 300 Franken pro Jahr einsparen kann.

Zusätzlich wird im April 2010 an einem Stand anhand von einem Demonstrationsbrunnen aufgezeigt, wie viel (Warm)-Wasser mit "Aquaclics" gespart werden kann. Zudem kann die Bevölkerung dort Informationsbroschüren beziehen und solche Wassersparvorrichtungen zu leicht reduzierten Preisen kaufen.

3. Klimaschutz - auch eine Frage der Kommunikation

Bereits seit 10 Jahren ist es der Energiestadt Köniz ein grosses Anliegen, die Bevölkerung zu den Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu sensibilisieren. Sie wird dies auch weiterhin tun. Das Thema Warmwasser eignet sich besonders gut für die Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich des sorgfältigen Umgangs mit Ressourcen. Anders als beispielsweise beim energieeffizienten Bauen, sind beim Thema Warmwassersparen sowohl Hausbesitzer als auch Mieter betroffen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat wird abgeschrieben.

Köniz, 24. März 2010

Der Gemeinderat

Beilagen

- Vorstosstext und Antwort des Gemeinderates vom 12. März 2008

Parlamentssitzung 5. Mai 2008

Traktandum 13

0732 Postulat SP

"Warmes Wasser sparen – ein höchst effizienter Beitrag zum Klimaschutz"

Beantwortung; Direktion Umwelt und Landschaft

Vorstosstext

Der Gemeinderat wird aufgefordert, ein Aktionsprogramm „Warmes Wasser sparen“ zu starten. Dieses soll insbesondere die folgenden Teile enthalten:

- Duschen in den gemeindeeigenen Sportanlagen werden mit wassersparenden Duschbrausen ausgerüstet.
- Wasserhähnen in gemeindeeigenen Liegenschaften werden mit einem "AquaClic" ausgerüstet.
- Die Bevölkerung wird über die komfortablen Möglichkeiten zum Wassersparen und die damit verbundenen finanziellen Einsparungen informiert.
- Die Gemeinde bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern wassersparende Duschbrausen und "AquaClics" zu reduzierten Preisen an.

Begründung

Der Warmwasserverbrauch macht in einem durchschnittlichen Haushalt rund ein Viertel des Energieverbrauchs aus. Warmwasser verbraucht mehr Energie als alle Haushaltgeräte zusammen, inklusive Licht. Bei der Erhitzung von Wasser (mit Heizöl, Gas, Strom etc.) entsteht viel klimaschädliches CO₂.

Fürs Duschen wird besonders viel Warmwasser verbraucht. Hier besteht die Möglichkeit, mit einer wassersparenden Duschbrause bei gleichem Komfort mehr als 50% Warmwasser zu sparen. Werden alle Wasserhähnen mit einem "AquaClic" ausgerüstet, kann der Wasserverbrauch nochmals um fast die Hälfte gesenkt werden.

Somit sind längerfristig neben der Vermeidung von CO₂ (Senkung von rund 10% pro Haushalt) auch erhebliche finanzielle Einsparungen möglich.

Wenn die Gemeinde Duschen und Wasserhähnen in den gemeindeeigenen Liegenschaften mit diesen Hilfsmitteln ausrüstet, wird sie ihrem Label „Energierstadt“ gerecht. Mit der breiten Information der Bevölkerung (z. B. mit einem „Wassertag“ und Beiträgen im „Köniz Innerorts“) und der Möglichkeit, wassersparende Duschbrausen und "AquaClics" zu einem reduzierten Preis zu beziehen, schafft sie einen Anreiz für einen höchst effizienten Beitrag zum Klimaschutz.

Köniz ist Energierstadt – und Energierstädte leben vor, wie man Energie im Alltag nachhaltig und gezielt nutzt! Mit einem Aktionsplan „Warmes Wasser sparen“ ist die Gemeinde ein Vorbild.

Eingereicht

10. Dezember 2007

Unterschrieben von 22 Parlamentsmitgliedern

Annemarie Berlinger-Staub, Martin Graber, Claudia Egli, Elsbeth Troxler, Hugo Staub, Anna Mäder, Christoph Salzmann, Stephe Staub-Muheim, Christian Roth, Hansueli Pestalozzi, Urs

Maibach, Ursula Wyss, Liz Fischli, Rolf Zwahlen, Marco Streiff, Valentin Lagger, Heinz Engi, Daniel Oester, Bernhard Bichsel, Peter Antenen, Jan Remund, Ignaz Caminada

Antwort des Gemeinderates

Der Gemeinderat wird aufgefordert, ein Aktionsprogramm "Warmes Wasser sparen" zu starten, dies mit gezielten Informations- und Fördermassnahmen. Zudem soll die Gemeindeverwaltung in ihren eigenen Gebäuden eine Vorbildrolle einnehmen.

In diesem Zusammenhang erlaubt sich der Gemeinderat den Hinweis, dass er den Vorstosstext so interpretiert, dass die Möglichkeit der Umsetzung der entsprechenden Forderungen im Sinne eines Postulats geprüft wird.

Informationskampagnen

Die Abteilung Gemeindebetriebe und die Energiefachstelle haben seit dem Jahr 2000 an Anlässen wie z. B. dem Tag der Offenen Tür des Werkhofs, mit dem Versenden von Wasserrechnungen sowie mit Publikationen im INNERORTS (siehe Ausgabe 5/2000 sowie März 2003) die Vorteile vom Warmwassersparen erläutert und auch auf die informative Broschüre "Was kostet der Spass" von EnergieSchweiz verwiesen.

Ein grösseres Potenzial zur Reduktion von CO₂ und wertvoller elektrischer Energie liegt im Ersatz von fossil oder elektrisch betriebenen Warmwasseraufbereitungsanlagen durch Solaranlagen. Die Abteilung Gemeindebauten prüft bei grösseren Sanierungsprojekten oder im Zuge einer Sanierung der Wärmeerzeugung den Einsatz von alternativen Energien.

Sportanlagen, Schulhäuser und andere gemeindeeigene Liegenschaften

Ende 2000, anfangs 2001 wurde im Schulhaus Schliern ein Versuch mit wassersparenden Duschköpfen durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass einige Produkte zu Reklamationen führten, da es nicht mehr so einfach war, das Shampoo innert nützlicher Frist aus den Haaren rauszuwaschen. Aus diesem Grund wurden Versuche mit einstellbaren Duschenköpfen durchgeführt, bei diesen Modellen kann der Hauswart bei jeder Brause die Durchflussmenge des Wassers einstellen. Die Energieberatung Region Bern hat empfohlen, bei Sanierungen solche einstellbare Sparduschenköpfe einzubauen und bei Turnhallen mit grossem Wasserverbrauch die vorhandenen Einrichtungen durch Sparduschenköpfe zu ersetzen.

In der Folge wurden – auch aufgrund der oben erwähnten Reklamationen – bei den Sportanlagen mit wenigen Ausnahmen alle Duschen mit einer einstellbaren Duschensteuerung ausgerüstet und auf kurze Durchlaufzeiten eingestellt, 28% der Duschen sind zusätzlich mit einer Vorrichtung für eine Durchflussbegrenzung ausgerüstet, dieser Anteil soll in nächster Zeit erhöht werden.

Was die Wasserhähnen – es handelt sich praktisch ausschliesslich um kaltes Wasser – der Schulhäuser betrifft, so sind bereits 72% mit einem Durchflussbegrenzer ausgerüstet.

Bei den gemeindeeigenen Liegenschaften, bzw. den Verwaltungsgebäuden sind heute bei den Wasserhähnen – es gibt praktisch nur Kaltwasser – sowohl Vorrichtungen zur Durchflussbegrenzung wie auch mit Selbstschlussarmaturen installiert.

Wassersparende Duschbrausen und "AquaClics": Abgabe zu reduzierten Preisen an die Bevölkerung

Der Gemeinderat hat die überwiesene Motion 0611 (Pestalozzi, Grüne GB/GFL) "Erneuerbare Energie" umzusetzen. In diesem Zusammenhang – die Motion verlangt u. a. die Durchführung von Informationskampagnen sowie die Konzipierung von Fördermassnahmen – wird die verbilligte Abgabe von Vorrichtungen für eine Durchflussbegrenzung von Warmwasser geprüft. Bei

einer solchen Aktion soll auch über die Energie-, die CO₂- und die finanziellen Einsparmöglichkeiten, über Auswirkungen von Verhaltensänderungen wie Duschen statt Baden sowie über die Eignung der verschiedenen Vorrichtungen zum Wassersparen informiert werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fällen:

Das Postulat wird erheblich erklärt

Köniz, 12. März 2008

Der Gemeinderat